

# Stylesheet für Rezensionen im FILMBLATT

## Allgemeine Hinweise für Rezensentinnen und Rezensenten

Im Selbstverständnis einer wissenschaftlichen Zeitschrift bitten wir alle Autorinnen und Autoren sehr, keine Vorschläge für eigene Rezensionen einzureichen, wenn sie in einem engen persönlichen Verhältnis zu dem Autor/der Autorin bzw. dem Herausgeber/der Herausgeberin des zu rezensierenden Werks stehen und nicht die gebotene wissenschaftliche Distanz wahren können.

Im konkreten Fall der von einem filmhistorischen Verein herausgegebenen Zeitschrift bedeutet das, dass für Publikationen von Mitgliedern des Vereins nur vereinsexterne Rezensenten akzeptabel sind. Mit den etablierten wissenschaftsethischen Standards noch weniger vereinbar ist eine Rezension, falls Sie an der Entstehung der Publikation in irgendeiner Weise beteiligt waren oder Ihr Urteil aus privaten Gründen beeinträchtigt sein könnte.

Die Vorbereitung und Veröffentlichung einer Rezension ist eine Art Vertrag zwischen dem Rezensenten bzw. der Rezensentin, der Redaktion des FILMBLATTES und dem Verlag, in dem das jeweilige Buch erschienen ist. Alle Beteiligten haben davon einen Nutzen, gehen aber auch bestimmte Verpflichtungen ein.

Die Redaktion entscheidet mit Mehrheitsbeschluss über die Rezension einer Publikation und die konkreten Rezensentinnen oder Rezensenten.

**Textumfang:** 3.000 bis 7.000 Zeichen (*mit* Leerzeichen).

In Rezensionen und Sammelbesprechungen bitte *keine* Fußnoten einfügen. Texte, die die vorgegebene Zeichenzahl überschreiten, werden *NUR* im Ausnahmefall und nach vorheriger Rücksprache mit der Redaktion angenommen.

### Formatierung:

- Der Text sollte als Word-Datei im DOC- oder DOCX-Format ohne Paginierung eingehen.
- **Schrift:** bitte nur EINE Schrift verwenden, möglichst Arial oder Times New Roman
- Bitte verfassen Sie ihren Text nach den Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung.
- linksbündig
- keine Seitenzahlen
- keine Silbentrennung
- Zeilenabstand: 1,5
- Anmerkungen als Fußnoten formatieren; Fußnoten enden mit einem Punkt.
- KAPITÄLCHEN nur für Film- oder Serientitel (DER AUGENZEUGE)
- Film- und Serientitel auch dann in Kapitälchen, wenn sie Teil eines Buch- oder Zeitschriftentitels sind oder in einem Zitat angeführt werden. Siehe Beispiele weiter unten.
- *Kursiv*-Setzung für *Zeitungen, Zeitschriften, Buchtitel, Theaterstücke, Operetten* (sowie Hervorhebungen)
- Keine Unterstreichungen (mit Ausnahme von Zitaten mit Unterstreichungen im Originaltext)
- Auslassungen im Zitat sowie Ergänzungen bzw. Kommentare des Autors in eckigen Klammern: [...]

- Gedankenstrich (–): zur Kennzeichnung von Einschubsätzen, mit Leerzeichen, und ohne Leerzeichen für „bis“-Angaben  
Beispiel: S. 45–67, 1966–1969.
- Zitate in doppelten Anführungsstrichen („deutsche Gänsefüßchen“)
- keine erzwungenen Trennungen durch Minuszeichen und Trennstriche in den Text einfügen. Erzwungene Trennungen bleiben bei Umbruchverschiebungen im Layout erhalten und müssen vom Layouter alle per Hand wieder entfernt werden.
- Zwischenüberschriften sind willkommen.
- Datum: Nur in den Anmerkungen als Zahlenfolge. Beispiel: *Film-Kurier*, Nr. 11, 8.1.1929. Im Fließtext dagegen die Monate stets ausschreiben. Beispiel: Der Film passierte am 7. Mai 1929 die Zensur.
- Erwähnungen von Institutionsnamen (Produktionsfirmen, Archiven, usw.) im Fließtext oder in den Fußnoten bedürfen keiner besondere Hervorhebung.
- Keine Hyperlinks im Fließtext sowie in den Fußnoten.

### **Besonderheiten:**

#### a) Filmtitel

- Filmtitel immer in KAPITÄLCHEN (nicht GROSSBUCHSTABEN!) Formatierung von KAPITÄLCHEN in Microsoft Word: Worte markieren, rechte Maustaste „Schriftart“, unter „Effekte“ Kapitälchen anklicken. Formatierung von KAPITÄLCHEN in OpenOffice: Worte markieren, rechte Maustaste „Zeichen“, in der Top-Leiste „Schrifteffekt“ wählen, unter „Auszeichnungen“ Kapitälchen anklicken. Bei Formatierungsschwierigkeiten Filmtitel bitte normal schreiben und farbig markieren.
- Wenn es aus dem Zusammenhang nicht bereits klar ist: Bei erster Erwähnung im Text in Klammern das Herstellungsland als Kürzel – siehe (b) unten – und das Uraufführungsjahr angeben.
- Ist das Jahr der Uraufführung nicht nachweisbar, sollte ersatzweise das Jahr der Zensuranmeldung oder ggf. den Produktionszeitraum angeben.
- Bei weniger bekannten Filmen ggf. auch den Regisseur anführen (mit „R:“ abkürzen), also etwa: MENSCH OHNE NAMEN (1932) von Gustav Ucicky oder MENSCH OHNE NAMEN (1932, R: Gustav Ucicky). Je nach Kontext ggf. den Produzenten („P:“), Hauptdarsteller („D:“), Kameramann („K:“) usw. Diese Angaben in Klammern bitte immer sehr knapp halten.
- Bei Filmen aus anderen Ländern immer erst den Originaltitel schreiben. Der deutsche Verleihtitel, falls nachweisbar, in Klammern vor dem Produktionsland ergänzen. Zum Beispiel: GONE WITH THE WIND (VOM WINDE VERWEHT, USA 1939)
- nicht realisierte Filmprojekte in Anführungszeichen, z.B. „Die blaue Gruff“
- Filmtitel in Zitaten oder Buch- und Aufsatztiteln (o.ä.) immer in KAPITÄLCHEN setzen, auch wenn sie im Original möglicherweise anders formatiert sind. Zum Beispiel:  
Evelyn Hampicke: UM’S TÄGLICHE BROT (HUNGER IN WALDENBURG) oder: Wie man einen Film überfordert. In: Ursula von Keitz (Hg.): *Früher Film und späte Folgen. Restaurierung, Rekonstruktion und Neupräsentation historischer Kinematographie*. Marburg 1998, S. 23–47.

#### b) Abkürzungen

- Generell gilt es, Abkürzungen im Fließtext soweit wie möglich zu vermeiden, also Meter statt „m“, Fernsehen statt „TV“ usw.

- Länderkürzel nur bei geläufigen Abkürzungen (z.B. D, DDR, BRD, USA, A, UdSSR, usw.), sonst bitte ausschreiben. In der Regel werden die Kfz-Nationalitätszeichen und nicht die ISO-Länderkürzel verwendet, also D statt DE/DEU, A statt AT/AUT, F statt FR/FRA, usw. Siehe: [https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_Kfz-Nationalit%C3%A4tszeichen#Er%C3%A4uterungen\\_zu\\_den\\_Listen](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Kfz-Nationalit%C3%A4tszeichen#Er%C3%A4uterungen_zu_den_Listen)
  - Standardschreibweisen für häufig verwendete Abkürzungen (Produktionsfirmen und Archive): Ufa, DEFA, BArch
- c) standardisierte Schreibweisen
- Kinematograph, kinematographisch
  - aber: Bibliografie, Monografie, Filmografie, Fotografie, grafisch, Grafik
  - Erster Weltkrieg, Zweiter Weltkrieg
  - Drittes Reich immer in Anführungszeichen: „Drittes Reich“
  - E-Mail
  - schwarz-weiß bzw. Schwarz-Weiß-Film oder Schwarz-Weiß-Fotografie
  - Œuvre
  - „siehe“ kleingeschrieben, wenn es nicht am Satzanfang steht.
  - Klammertexte gehören zum Satz (der Punkt steht deshalb hinter der Klammer).
- d) standardisierte Formatierungen
- 16mm, 35mm: ohne Leertaste und ohne Bindestrich, aber natürlich: 35mm-Film
  - Seitenangaben mit Leerzeichen: S. 23 (folgende Seiten angeben als f. bzw. ff. ohne Leerzeichen nach der Zahl. Zum Beispiel: S. 23ff.)
  - Die Zahlen eins bis zwölf werden als Wort geschrieben, ab 13 als Zahl.
  - Zahlen mit Punkt an der Tausender-Trennung. Zum Beispiel: 1.000 Meter oder 300.000 Teilnehmer.

## Rezensionen (Bücher, DVD-/Blu-ray-Editionen)

Besonderheit:

- In Rezensionen keine Fußnoten setzen, sondern Zitate und Literaturangaben ggf. in Klammern im Text ausweisen.

*vorangestellt: Buch*

Vorname Nachname: *Titel. Ggf. Untertitel.* Erscheinungsort: Verlag Jahr, Seitenumfang, Abb.

ISBN, € XX,XX

Zum Beispiel:

Simone Tippach-Schneider: *Tausend Tele-Tips. Das Werbefernsehen in der DDR.*

Berlin: Schwarzkopf & Schwarzkopf 2004, 320 Seiten, Ill.

ISBN 3-89602-478-7, € 19,90

- Preise: Erst Währung, dann Preis: € 12,00
- Auflage und Hinweise auf erweiterte Auflage ebenfalls hinter das Jahr bzw. den Zusatz.

Beispiel: Dirk Eggers: *Filmfinanzierung. Grundlagen – Beispiele.* Berlin: Erich Schmidt Verlag 2001, 3. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, 179 Seiten

- Zusätze (z.B. Angaben zur Reihe) hinter dem Erscheinungsjahr platzieren: (= Close Up; 14)

*vorangestellt: DVD/Blu-ray*

*Für Editionen mit nur einem Hauptfilm:*

FILMTITEL (Land Jahr, R: Vorname Nachname). Medium (DVD, Blu-ray).

Regionalcode (Regionalcode 2, Regionalcode B, Codefree), TV-Format (PAL, NTSC), Farbformat (Farbe oder s/w), Filmlänge in Minuten, ggf. Länge sowie weitere Informationen zum Bonusmaterial (optional), ggf. Booklet (weitere Informationen zum Booklet-Inhalt optional). Sprache (optional). Ggf. Untertitel (optional). Ort: Verlag Jahr (ggf. Reihe)

Ggf. ISBN, € XX,XX

Beispiel:

FRÜHLING IN BERLIN (BRD 1957, R: Arthur Maria Rabenalt). DVD. Regionalcode 2, PAL, Farbe, 96 Min., Booklet. Berlin: Icestorm Entertainment 2017 (= Film Stadt Berlin; 4)

ISBN 4028951694976, € 12,99

*Für Editionen mit zwei oder mehreren Hauptfilmen:*

*Editionstitel. Ggf. Untertitel. Ggf. Hg. v. Vorname Nachname bzw. Institutionsname.*

1. FILMTITEL (Land Jahr, R: Vorname Nachname) / 2. FILMTITEL (Land Jahr, R: Vorname Nachname) / ggf. 3. FILMTITEL (Land Jahr, R: Vorname Nachname) / .... usw. Medium (DVD, Blu-ray). Regionalcode (Regionalcode 2, Regionalcode B, Codefree bzw. Regionalcode 0), TV-Format (PAL, NTSC), Farbformat (Farbe oder s/w), Filmlänge in Minuten (Gesamtlänge oder vereinzelt, durch Schrägstrich getrennt), ggf. Länge sowie weitere Informationen zum Bonusmaterial (optional), ggf. Booklet (Informationen zum Booklet-Inhalt optional). Sprache (optional). Ggf. Untertitel (optional). Ort: Verlag Jahr (ggf. Reihe)

Ggf. ISBN, € XX,XX

Beispiele:

*Eduard Schreiber. Essayfilmer der DEFA.* Hg. v. Ralph Eue. ABHÄNGIG (DDR 1983, R: Eduard Schreiber) / RADNÓTI (DDR 1984, R: Eduard Schreiber) / WISSEN SIE NICHT, WO HERR KISCH IST? (DDR 1985, R: Eduard Schreiber) / THE TIME IS NOW (DDR 1987, R: Eduard Schreiber) / RÜCKFÄLLIG (DDR 1988, R: Eduard Schreiber) / SPUREN (DDR 1989, R: Eduard Schreiber) / ÖSTLICHE LANDSCHAFTEN (D 1991, R: Eduard Schreiber). DVD. Codefree, PAL, Farbe + s/w, 222 Min. Fridolfing: absolut MEDIEN 2019.

ISBN 978-3-8488-8029-4, € 14,90

*HUNGER IN WALDENBURG.* Hg. v. Guido Altendorf. UM'S TÄGLICHE BROT. HUNGER IN WALDENBURG (D 1929, R: Phil Jutzi) / MORGENRÖTE. DAS DRAMA DES STOLLEN „306“ (D 1929, R: Wolfgang Neff) / KOHLE ALS HONORAR (D 2016, R: Uwe Mann). DVD, Regionalcode 0, PAL, s/w + Farbe, 44 Min. / 99 Min. / 23 Min. Extras: UM'S TÄGLICHE BROT (Tonversion des DDR-Fernsehens, 1975), 37 Minuten. POST SCRIPTUM VETSCHAU 1975 (DDR 1975, R: Ullrich Kasten), 25 Minuten. Booklet und weitere Dokumente als PDFs im ROM-Teil. Sprache: deutsch, englisch. Untertitel: englisch, polnisch. Fridolfing: absolut MEDIEN 2018 (= arte Edition / Edition Filmmuseum Potsdam).

ISBN 978-3-8488-3013-8, € 14,90

*Wir haben uns bemüht, das Stylesheet so detailliert und präzise wie möglich zu verfassen. Trotzdem kann es sein, dass noch Fragen offen sind. Daher bitten wir unsere Autorinnen und Autoren, im Zweifelsfall immer bei der Redaktion anzufragen.*

Redaktion FILMBLATT CineGraph Babelsberg e.V.  
Oktober 2020